

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 114 (1988)

Heft: 5

Artikel: Morgenmuffel

Autor: Karpe, Gerd

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-598849>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Morgenmuffel

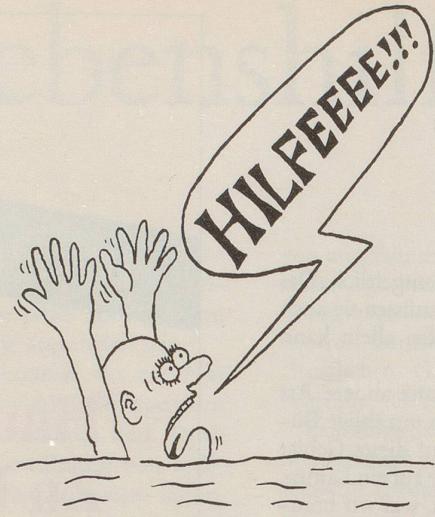
Von Gerd Karpe

Es gibt männliche und weibliche Morgenmuffel. Den weiblichen Morgenmuffeln steht die Muffelei noch schlechter zu Gesicht als den unrasierten männlichen. Keine Spur von Charme. Der Gesichtsausdruck zeigt nichts als Verdrossenheit. Männliche Morgenmuffel können sich notfalls zu der Ausrede versteigen, die brummige Miene sei ein Attribut besonderer Männlichkeit. Weibliche Muffel geraten aber sogleich in den wenig schmeichelhaften Ruf einer Xanthippe.

Morgenmuffel wissen um ihre Unaustehlichkeit. Das eigene Spiegelbild finden sie geradezu abscheulich. Dennoch sehen sie sich nicht in der Lage, Aussehen und Gemütsverfassung in ein freundlicheres Licht zu rücken. Ungeachtet der Wetterlage bleibt für sie der Morgen bis weit in den Vormittag hinein eintönig grau. Lustlos und mürrisch versuchen sie dem nachzugehen, was der Volksmund einst das Tagwerk nannte, welches fröhlich anzufangen sei. Den Muffeln erscheint das jedoch als eine Zumutung.

Eine Zumutung sind Morgenmuffel auch für ihre Umgebung. Schlafend sind sie am leichtesten zu ertragen. Da dieser Zustand aber irgendwann einmal unweigerlich endet, gilt es, eine der wichtigsten Faustregeln für den Umgang mit Morgenmuffeln zu beachten. Beim Aufstehen und Ankleiden sind Muffel beiderlei Geschlechts strikt in Ruhe zu lassen. Es empfiehlt sich, geduldig abzuwarten, bis der Morgenmuffel zuerst den Mund aufputzt. Um diesen Prozess zu beschleunigen, macht der eine oder die andere den Fehler, dem Muffelmenschen am Frühstückstisch ein Glas Sekt zu reichen. Zu dieser Stunde ist das für einen echten Morgenmuffel nicht mehr als widerliches Sprudelwasser.

Vom späten Nachmittag an kommt der Morgenmuffel erfahrungsgemäß auf Touren. Er entpuppt sich als unwiderstehliche Frohnatur. Wolkenreste des Missmuts zerflattern spätestens bei Aufgang des Mondes. Noch vor Mitternacht gerät der Morgenmuffel in jene Stimmung, in der er am liebsten die ganze Welt umarmen möchte. In der Regel beschränkt er sein Vorhaben notgedrungen auf den Partner an seiner Seite. Doch der ist im Sessel vor dem Bildschirm meist längst eingenickt.



①



②



③

Na dann bis morgen, sagte die Eintagsfliege *bm*